

Eine Kooperation der Bundeskunsthalle mit dem GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel.

EXPEDITION WELTMEERE

Ausstellung in der Bundeskunsthalle, Bonn, bis zum 6. April 2026



Mandy Barker; *Burnt* (aus der Serie SOUP); 2011 © Mandy Barker

Etwa 70% der Erdoberfläche ist mit Wasser bedeckt, davon sind 96,5% Meerwasser. Müsste die Erde nicht eigentlich „Planet Wasser“ heißen? Die Weltmeere gelten als der Ursprung allen Lebens auf der Erde. Sie bieten Rohstoffe, Energie, Nahrung, Transportwege und funktionieren als Klimamaschine. Die kulturhistorische und immersive Ausstellung „Expedition Weltmeere“ beleuchtet nicht

Wasserwege als globalen Highway, deshalb mutet es geradezu paradox an, dass wir heute über die Oberflächen von Mond und Mars mehr wissen als über die Weltmeere, deren Tiefen lediglich zu 5% erforscht sind.

Die Weltmeere waren stets imaginäre Räume, die Sehnsüchte weckten, Fantasie anregten, aber auch Ängste schürten. Seit jeher spielten sie beim Austausch zwischen Völkern und

Gold, Gewürzen und neuen Wissensquellen überquert. So entstanden in einem jahrhundertlangen Prozess von Interaktionen vielfältige Verbindungen und Netzwerke rund um den Globus. Bereits in der Frühzeit war die Seefahrt ein Mittel ökonomischer und machtpolitischer Expansion: Wer die Meere beherrschte, hatte auch am Land das Sagen. Der wohl beschämende Aspekt dieses transkontinentalen